



Psychologische Studien zur Sprachgeschichte

Bruchmann, Kurt

Leipzig, 1888

Seele geht in die Hölle. Geister unter dem Himmel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62226](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-62226)

Was vor todt Gebein und verfault war
So bald aus dem Grab kommen hervor
Und dann mit den vorigen Seelen
Sich vor Gottes Angesicht stellen¹⁾
Der Leichnam so jetzund im Grab²⁾
Verwesen thut und nimmēt ab
Zur selben Stund eilend und schnel
Sampt der Seel im Himmel erhaben
Ewig Gott wird Danck sagen.
Die lengst verfaulet in der Erd³⁾
Und jetzund waren nichts mehr werth
Werden verzucket seyn gar schnel
Und suchen die vorigen Seel.

Mützell III 1069 es fährt dahin ein weiten Weg
mein Seel mit grossem Leid.

Im Neuen Testament Ephes. 6, 12: Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.⁴⁾

Auch im A. T. scheint dieser Glaube vertreten Weish. Salom. 17, 14: Die aber zugleich dieselbige Nacht schliefen (welche eine greuliche und eine rechte Nacht und aus der greulichen Hölle Winkel gekommen war) wurden etliche durch grausame Gespenster umgetrieben, etliche aber fielen dahin, dass sie sich des Lebens erwegeben (vgl. Jesai. 13, 21).

Wir kommen zu den Kirchenvätern. Hierher gehörige Stellen sind öfter gesammelt. Wir citieren hier einfach Augustin. civ. dei X 23, Euseb. praepar. evangel. VI, 4, 2 und Theodoret. disputt. ed. Schulz, tom. IV p. 202.⁵⁾

1) ib. No. 39. Vgl. Geistl. Lieder, mit einer neuen Vorrede. D. M. Luther. Leipz. 1555 fol. CLXX. Hymnorum hexas. 1625 p. 20. p. 183. 188

2) ib. p. 506.

3) ib. 508.

4) Vgl. Max Müller Hibbert Lectures 1878 p. 110 f.

5) Ztschr. f. Völkerps. XIV S. 230. E. L. Rochholz, Deutscher Glaube und Brauch im Spiegel der heidnischen Vorzeit. Berlin 1867.

- Dan. I 139 Deus igne fons animarum ... humus excipit
arida corpus, animae rapit aura liquorem
- III 125 οὗτος γὰρ παράγεται ὥσπερ καπνὸς ἀπὸ γῆς
- III 154 (syr.) Flügel schafft er ihnen an
Schnell durchfliegen sie die Luft
Beten an den Heissersehnten
- IV 336 nunc Deo iunctus superisque divis
alta caelorum super astra vivis.
- Pressel S. 271 die Seele nimm zu dir hinauf
zu deinen Freuden
- ib. 358 was ist sein Geist? ein halber Mund voll Luft
der so viel denkt und schafft und hofft (= Gryph. I. c. p. 27)
- 432 in dem herlichen Liede „Jesus meine Zuversicht“
denn ihr sollt euch durch die Luft
eurem Heiland zugesellen.¹⁾

Zum Schluss einige Belegstellen aus profanen modernen Dichtern.

- Eichendorff S. 76 süßschauernd dehnt der Geist die grossen Flügel
S. 372 und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus;
flog durch die stillen Lande
als flöge sie nach Haus.

Kleist, Penthesilea XIV

in welchen fernen Glanzgeilden schweift
dein Geist umher mit unruhvollem Flattern?

I S. 168 f. Meyer, der Aberglaube des Mittelalt. 1884 S. 339 f. Die bekannte Vorstellung, dass die Seele über ein Wasser muss, ehe sie an den Ort ihrer Bestimmung gelangt, findet sich wieder im Jahre 1466, v. Lil. I 547: er stiess in von der brucken ab, der almechtig sein sele hab! Nun hort, was Has ferner anfing: gar bald er durch das wasser ging in jene welt zu tale auf ainem staig unschmale, daselbst er seinen herren sah ... Doch ist fraglich, ob es nicht hier bereits blosse Redensart ist, zumal die Fahrt über Wasser an eine bestimmte Stelle auf Erden gebunden ist.

1) Vgl. Schwartz Poet. N. A. I p. 270 f. Knapp I. c. II p. 775 schreibt auch: siegreich sollt ihr aus der Gruft.